



Sorgenmacht

Wenn wir uns immer Sorgen machen verlernen wir sehr schnell das Lachen.
Wir haben Probleme ohne Ende, vergessen zu falten unsere Hände.
Doch für jede kleine und große Not haben wir **alle** Gottes Angebot,
zu ihm zu kommen, das Herz ausschütten
und Gott unseren Vater um Hilfe zu bitten.
Auch dass er uns abnimmt unsere Schuld
und schenkt uns Freude und Geduld, Friede und Gelassenheit,
all' das ist für uns bereit.

Doch stattdessen haben wir Sorgen um unser Leben, Gesundheit, das Morgen.
Wer Sorgen hat und nicht beten kann ist tatsächlich schlechter dran.
Doch Gott unser Vater lädt uns ein und lässt uns keinesfalls allein.
Was hindert uns, ihm zu danken und ihn zu bitten
und unser Herz bei ihm auszuschütten.
Bis hierher hat er unsere Schritte gelenkt
und uns auch reichlich mit Hilfe beschenkt.

Unsere Sorgen dürfen wir in Gottes Hand legen,
das ist für alle „Besorgten“ ein Segen.
Doch leider - und das ist kaum zu fassen – können wir sie oft nicht
in Gottes Hand lassen.

Gott sagt uns mitten in unserem Leid:
*„Kommt her zu mir **alle** , die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch
erquicken und beschenken,
ihr könnt nicht gut euer Leben selbst lenken.“*

Nur, eine Rolle spielt Gott in unserem Leben nie,

ER ist der Regisseur und er führt Regie!

Helga Schmitt